

Aus der Geschichte des Vereins MSPDiON

Die Anfänge des **Miliczer Vereins der Freunde von behinderten Kindern und Erwachsenen (MSPDiON)** reichen bis in das Jahr **1991** zurück.

Eine Gruppe von Eltern behinderter Kinder, unterstützt von einigen Personen, die sich mit dieser Materie gut auskennen, hat damals eine „Gesellschaft zum Kampf mit Behinderung“ gegründet.

Die Anfänge waren nicht leicht, zumal in der Zeit, wenn sich die groß angelegte Behindertenrehabilitation in Polen noch im Anfangsstadium befand und in den kleineren Gemeinschaften, wie Milicz, kaum existierte. Auch mangelte es an spezialisierten Fachkräften, Therapieausrüstung und an elementaren Grundkenntnissen im Umgang mit Behinderten. Es fehlte sogar der Glaube an die Wirksamkeit jeglicher Therapieform. Dank der Hartnäckigkeit und der Entschlossenheit einer Gruppe von begeisterten Personen ist das Konzept jedoch gelungen.

Anstelle der o. g. Gesellschaft entstand im Jahre **1993** der Miliczer Verein der Freunde von behinderten Kindern und Erwachsenen. Der erste Vorsitzende des Vereins war der verstorbene Herr Kazimierz Mroczkowski. Die damalige Selbstverwaltungsbehörde hat entschlossen, dem neugegründeten Verein ein Gebäude in Milicz (in der Straße M. Kopernika) zu übergeben.

Von einer Möglichkeit der Anpassung der Räumlichkeiten an die Bedürfnisse der Behinderten war damals keine Rede. Die Übergabe des Gebäudes war jedoch für die Wegbereiter für derartige Tätigkeit ein Wendepunkt, der die spätere Entwicklung ermöglicht hat.

Nach den notwendigsten Adaptationsarbeiten entstand in dem neuen Sitz des Vereins eine Kindertagesstätte und ein Reha-Zentrum mit einer Kinderkrippe-Abteilung. **Feierliche Eröffnung dieses Zentrums fand im Januar 1994 statt.** In der Einrichtung funktionierte eine Integrationskrippe, ein Integrationskindergarten und eine sog. spezielle Gruppe. Hier konnten Kinder aus den Gemeinden Milicz, Krośnice und Cieszków unentbehrliche Hilfe erhalten.

Wegen Erweiterung der Tätigkeit war die Organisierung von Transportmitteln notwendig. Zumal, dass viele von den Schützlingen des MSPDiON- Vereins aus bescheidenen, in den umliegenden Dörfern wohnhaften Familien stammten. Für diese Eltern war es kaum möglich, ihre Kinder nach Milicz zu bringen. Das Problem konnte teilweise durch den Ankauf eines kleinen Busses (Nissan Vanette) gelöst werden. Dies war der erste Wagen im MSPDiON-Verein. Im gleichen Jahr erweiterte der Verein seine Tätigkeit. Es wurde eine sogenannte Revalidations-Erziehungsgruppe gebildet. Es war eine Reaktion auf die Notwendigkeit, den schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen mit gekoppelter Behinderung während der Schulpflicht den Schulbesuch zu ermöglichen.

Die **zweite Hälfte der 90-er Jahre** ist eine Zeit der raschen Entwicklung des MSPDiON-Vereins. Im Jahre 1996 wurde ein neues, für die Behinderten geeignetes Transportmittel beschafft – ein Bus mit 25 Sitzplätzen . Auf dem Gebiet des Kreises Milicz wurden damals vier Beförderungsstrecken gebildet. Dies Ermöglichte die Erweiterung der Reichweite der Vereinstätigkeit, die jetzt an mehrere Bedürftigen gelangen konnte. Im Jahre 1997 wurde beim MSPDiON eine nichtöffentliche Anstalt für Gesundheitsfürsorge und ein Zentrum für frühe Intervention gegründet.

Im Jahre 1999 wurde der Transportmittelbestand um zwei weitere geeignete Busse erweitert. Dadurch konnten **150** Personen mit den Transportmitteln befördert werden. Die Jahrtausendwende bedeutet für den Verein weitere Entwicklungsphase. Es werden zahlreiche Kurse und Schulungen für die Eltern und für das Personal organisiert.

Diese Investition erweist sich jedoch als rentabel. Die neuen Methoden erhöhen einerseits die Wirksamkeit der angewandten Therapie, andererseits steigert dadurch das Bewusstsein. Die Betroffenen verstehen, dass es unentbehrlich ist, Therapien anzuwenden und durchzuführen. Die Anwendung der neuen Therapiemethoden erleichtert den Behinderten das Leben. Aus diesem Grunde ist die jährliche Erweiterung von Qualifikationen des Fachpersonals von großer Bedeutung.

Im Jahre 2000 entsteht bei MSPDiON die erste Selbsthilfegruppe für Familien der behinderten Menschen. Jedes neue Jahr bringt neue Herausforderungen. Der Verein erweitert noch im gleichen Jahr sein Angebot um den Sportunterricht.

Im Jahre 2001 übergibt die Gemeinde Milicz dem Verein ein Gebäude in der Straße Wojska Polskiego in Erbpacht. Dies ist mit der Eröffnung der Beschäftigungstherapie-Workshops sowie der Kreiseinrichtung für Unterstützung verbunden, die in diesem Gebäude untergebracht werden.

Im Jahre 2001 verleiht das Oberforstamt in Milicz dem Verein ein Grundstück. Dank dessen konnte auf diesem Gebiet eine Zelthalle errichtet werden, wo mit der krankengymnastischen Behandlung – Hippotherapie – angefangen wurde. Vier polnische Pferde hat der Verein vom Herrn Aleksander Kowalski geschenkt bekommen. Im gleichen Jahr wird in dem Verein ein Tanzkurs für behinderte Menschen angeboten. Der nächste Bus ist gekauft worden. Weitere bedeutende Ereignisse aus der Geschichte des Miliczer Vereins finden **im Jahre 2002** statt:

- Es sind zwei Samojede (Hunderasse) gekauft worden. Es konnte somit mit der Hundtherapie begonnen werden.
- Therapieworkshops für Kinder und Jugendliche sind geöffnet worden.
- Sinntherapie konnte angeboten werden (im sog. „Saal der Welt-Wahrnehmung“).

Der EU-Beitritt Polens brachte neue Chancen für den MSPDiON-Verein mit sich, die auch gern genutzt werden. Der Verein realisiert unterschiedliche EU-Projekte und –Programme, was das Angebot dieser Organisation bereichert und noch attraktiver macht.

MSPDiON heute

Heute ist der MSPDiON-Verein eine sich dynamisch entwickelnde, landesweit bekannte Organisation des öffentlichen Nutzens. Im Verein sind **über 130 Mitarbeiter** eingestellt, darunter natürlich hochspezialisierte Fachkräfte und Spezialisten.

Im Rahmen des Vereins wirkt eine teilstationäre Einrichtung zur Rehabilitation und Erziehung, nichtöffentliche Anstalt für Gesundheitsfürsorge samt Abteilung für frühe Intervention und Hilfe, eine Reha- und logopädische Beratungsstelle sowie Beschäftigungstherapie-Workshops für Kinder und Jugendliche und eine Kreiseinrichtung für Unterstützung.

MSPDiON beschäftigt sich mit der weit verstandenen Unterstützung von Behinderten aus dem Miliczer Kreis und Umgebung. Außer von traditionellen Therapieformen verwenden alle Einheiten des Vereins die neuesten Therapien. Das Angebot wird dadurch immer attraktiver und umfangreicher. Dank der Tätigkeit des Vereins hat sich die Wahrnehmung der Therapie durch behinderte Menschen geändert. Bis vor kurzem hat man eine Therapie mit einer

langweiligen, unangenehmen, oft schmerzhaften Behandlung verbunden. Zur Zeit sind diese unangenehmen Behandlungsformen nur ein kleines Element der Behindertentherapie.

Die über 16-jährige Vereinstätigkeit hat das Bild eines behinderten Menschen in der kleinen örtlichen Öffentlichkeit wesentlich beeinflusst und geändert. Heutzutage wundert kein Einwohner der kleinen Stadt, wenn er Invaliden im Rollstuhl sieht. Für den Invaliden ist es dabei viel einfacher geworden, sich innerhalb der Stadt Milicz zu bewegen, als es noch vor 10 Jahren der Fall war. Dank der Tätigkeit dieses Vereins sind die Stadteinwohner und die städtischen Behörden „invalidenfreundlicher“ geworden.

Während der langjährigen Tätigkeit hat auch die Philosophie des Vereins evaluiert. Bei ihrer Tätigkeit sind die Mitarbeiter des Vereins weit über den starren, bisher anerkannten Rahmen der Therapie hinausgetreten. Heutzutage gewährleistet MSPDiON in erster Linie Therapie, die von gut ausgebildeten Spezialisten in einer Praxis durchgeführt wird, sorgt aber andererseits dafür, den behinderten Menschen ein Stück Hoffnung und Abwechslung in ihr Leben zu bringen. Der Verein hilft diesen Menschen ihr Leben menschenwürdiger und glücklicher zu gestalten. Aus all diesen Gründen nimmt der Verein an einem, aus Mitteln des Staatlichen Fonds für Rehabilitation behinderter Menschen (PFRON) finanzierten Projekt („Trainer“) teil.

Das Schlussergebnis des Projekts soll dazu beitragen, dass behinderte Menschen von den örtlichen Unternehmern eingestellt werden. Weit fortgeschritten sind auch Pläne, mit dem behindertengerechten Wohnungsbau zu beginnen. Wohnungen mit für Behinderte geeigneter Ausstattung sind Chance auf selbstständiges Leben. Ferner wird ein Programm „*Das Gras auf der anderen Seite des Hügels ist immer grüner*“ realisiert. Es soll Behinderten helfen, eigene Region (Landschaftspark Barycz-Tal) besser kennen zu lernen. Behinderte Menschen beteiligen sich aktiv an vielen Aktionen, die im Rahmen dieses Projekts organisiert werden und das Leben im Einklang mit der Natur fördern.

Der Beginn der Tätigkeit vor 16 Jahren beruhte auf der Initiative einer kleinen Gruppe von Enthusiasten und Eltern, die ihren Kindern helfen wollten, da sie damals keine andere Unterstützung erhalten konnten. **Daraus ist ein dynamisch wirkender Verein geworden, der zur Zeit ca. 1000 behinderte und hilfsbedürftige Menschen aus verschiedenen Gemeinden, Kreisen und Wojewodschaften unterstützt**

Teilstationäre Einrichtung zur Rehabilitation und Erziehung

Es war die erste ins Leben berufene Einrichtung des MSPDiON. Innerhalb dieser Einrichtung funktionieren gegenwärtig einige Gruppen für gesunde und behinderte Kindern in unterschiedlichem Alter.

Frau Iwona Górnicka ist zur Zeit Direktorin der Einrichtung. Direktorin der Abteilung für Pädagogische Angelegenheiten ist Frau Anna Dzieciuchowicz.

Öffentlicher Kindergarten – umfasst vier Kindergruppen im Alter von 3 bis 6 sowie ältere schulpflichtige Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt worden sind.

Spezieller Kindergarten – für Kinder mit gekoppelter Behinderung ab dem 3. Lebensjahr bestimmt, die den Besuch einer speziellen Schule erfordern und einen entsprechenden Bescheid besitzen.

Revalidations-Erziehungsgruppe – für Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 25 mit schwerer geistiger Behinderung bestimmt. Die Einstufung zu dieser Gruppe erfolgt auf Grund eines Bescheides, dass Revalidations- und Erziehungsunterricht erforderlich ist.

Einjährige Schulvorbereitung (Vorschulklasse) sowie Schulklassen, die dem Level einer Grundschule und eines Gymnasiums entsprechen. Diese Klassen sind für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 24 mit mäßiger und schwerer geistiger Behinderung bestimmt.

Die Einstufung erfolgt auf Grund eines Bescheides darüber, dass der Besuch einer speziellen Schule erfordert wird.

NZOZ (Nichtöffentliche Anstalt für Gesundheitsfürsorge)

Leiterin der Abteilung für Gesundheitsangelegenheiten ist Frau Dr. med. Barbara Ciereszko-Kowalczyk. Im Rahmen dieser Einrichtung funktionieren folgende Stellen: Zentrum für frühe Intervention, Reha-Beratungsstelle und Logopädische Beratungsstelle.

Zentrum für frühe Intervention – begann seine Tätigkeit im Jahre 1997. Hier kann bzw. soll jedes neugeborene Kind mit einer Einweisung vom Hausarzt untersucht werden. Jedes Kind wird hier von einem Fachkräfteteam untersucht. Das Team bilden folgende Spezialisten: Kinderarzt, Physiotherapeut, Rehabilitant, Psychologe, Pädagoge, Orthopäde, Neurologe, Logopäde. Nötigenfalls werden noch ausführlichere Untersuchungen durchgeführt bzw. wird ein Kind in eine Therapie eingewiesen. Die Therapie wird im Rahmen der Tätigkeit des Zentrums für frühe Intervention durchgeführt. Es werden folgende Therapieformen angewandt: Physiotherapie, Logopädische Therapie, pädagogische und psychologische Therapie, Sinntherapie, sensorische Integration, Hypotherapie, Hundtherapie, Musiktherapie.

Reha-Beratungsstelle – die Einstufung erfolgt mit einer Einweisung vom Hausarzt bzw. Orthopäde. Hier werden Patienten von einem Orthopäden untersucht, der dann eventuell notwendige Heilmaßnahmen anordnet. Die Reha-Beratungsstation führt folgende Therapeutische Maßnahmen durch: physiotherapeutische Maßnahmen, hydrotherapeutische, kinezytherapeutische Maßnahmen und Massagen unterschiedlicher Art.

Logopädische Beratungsstelle – für Kinder mit Sprachstörungen und Lautbildungsstörung unterschiedlicher Art. Untersuchung erfolgt mit einer Einweisung vom Hausarzt.

Beschäftigungstherapie-Workshops

Im Rahmen des Vereins MSPDiON ist im Jahre 2000 diese Einrichtung ins Leben gerufen worden. Organisator und erster Leiter der Therapieworkshops war der verstorbene Herr Leszek Szatkowski, der heute Patron dieser Stelle ist.

Beschäftigungstherapie-Workshops ist für Erwachsene mit Behinderung unterschiedlichen Grades und unterschiedlicher Art bestimmt. Hauptziel dieser Arbeitsstätte ist es, die Behinderten gut für das würdige und möglichst selbstständige Leben innerhalb der Gesellschaft vorzubereiten.

Den Teilnehmern stehen verschiedene Workshops-Arbeitsräume zur Verfügung, wo der Unterricht stattfindet. Hier können die Schüler einfache Fertigkeiten erlernen und ihre Interessen sowie Hobbys entwickeln.

Das Therapiewerkshops-Zentrum verfügt über folgende Workshopsräume: IT-Raum, Arbeitsräume für: Kunstworkshops, Gartenworkshops, Schneider-Workshops, Schreinerworkshops, Keramikworkshops, Hauswirtschaftsworkshops und Sozialworkshops.

Den Therapie-Teilnehmern stehen auch Beratungen des Fachkräfteteams zur Verfügung. Nötigenfalls bekommen sie psychologische, logopädische und physiotherapeutische Unterstützung. Hypotherapie gehört auch dazu.

Die Behinderten werden kostenlos transportiert. Im Rahmen der Therapiewerkshops unternehmen die Teilnehmer Ausflüge, besuchen ein Hallenbad. Die Teilnahme an dem Therapieworkshop soll den Behinderten nicht nur das Erlernen der nötigsten Fertigkeiten gewährleisten, sondern mit gezielter Fortbildung auch zur eventuellen Arbeitsaufnahme und zum selbständigen Wohnen vorbereiten.

Am Therapiewerkshops nehmen z. Z. 45 behinderte Erwachsene teil. Der große Teil der Teilnehmer nimmt an dem Projekt „Trainer“ teil. Die Hauptidee dieses Projekts ist die Vorbereitung der Behinderten zur Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

MSPDiON hat bereits einigen örtlichen Unternehmern Zusammenarbeit in dieser Hinsicht angeboten. Die ersten Ergebnisse sind jetzt zu merken. Leiter der Therapiewerkshops ist Herr Marcin Szatkowski.

Kreiseinrichtung für Unterstützung

Diese Tagesstätte funktioniert bei dem Verein seit dem Jahre 2000. Sie ist für Jugendliche mit schwerer geistiger und gekoppelter Behinderung bestimmt.

Die Einrichtung strebt danach, den Schützlingen zu helfen, möglichst selbständig und vergesellschaftet zu werden. Dabei werden unterschiedliche Therapieformen verwendet: Physiotherapie, logopädische Therapie, psychologische Therapie, Hypotherapie, Hundtherapie sowie Sinntherapie in dem Saal der Welt-Wahrnehmung sowie Besuch im Schwimmbad.

Die Behinderten nehmen an verschiedensten Kunstereignissen und touristischen Veranstaltungen teil. Viele Schützlinge dieser Einrichtung bedürfen ständiger Betreuung. Somit trägt die Tagesstätte dazu bei, die Eltern der Behinderten zu entlasten. Sie können weiterhin beruflich tätig sein und haben mal wieder etwas Zeit, um sich um ihr Privatleben zu kümmern.

Leiterin der Kreiseinrichtung ist Frau Maria Pieprzycka.

Vorstand des Vereins MSPDiON

MSPDiON zählt 109 aktive Mitglieder. Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahre ausgewählt. Präsesin des jetzt funktionierenden Vorstands ist Frau Alicja Szatkowska. Sie amtiert als Präsesin beinahe seit dem Anfang der Vereinstätigkeit. Vizepräses ist Frau Iwona Górnicka und Herr Janusz Dutkowiak.

Besetzung des Vorstandes ergänzt noch die Kämmerin, Frau Małgorzata Łaskowicz, Vorstandssekretärin – Frau Urszula Gaj sowie Vorstandsmitglieder: Frau Wanda Pietrzak und Renata Jach.

Über alle Belange des Vereins entscheiden die Leitungsorgane des Vereins. Es sind: die Hauptversammlung der Vereinsmitglieder, der Vorstand und die Revisionskommission.

Projekte des MSPDiON-Vereins

Neben der typischen satzungsgemäßen Tätigkeit der jeweiligen Vereinseinrichtungen realisiert der Verein unterschiedliche Projekte, die aus verschiedenen Quellen finanziert werden.

In den Jahren 2003-2008 realisierte der Verein Projekte, die aus Mitteln vieler Institutionen finanziert oder mitfinanziert wurden. Es sind hier folgende Behörden bzw. Organe zu nennen:

Gesundheitsministerium,
Staatlicher Fonds für Rehabilitation behinderter Menschen (PFRON),
Marschallamt der Wojewodschaft Niederschlesien,
Wojewode von Niederschlesien,
Stadtamt Milicz,
Kreiszentrum für Familienhilfe,
Polnische Kinder- und Jugendstiftung,
Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik (Fonds für bürgerliche Initiativen),
Schulaufsichtsbehörde der Wojewodschaft Niederschlesien,
Minister für Bildung und Sport,
Landratsamt des Kreises Milicz,
Gemeinden des Kreises Milicz.

viele Stiftungen, u. a.

Stefan Batory Stiftung,
Robert Kyts Stiftung,
Jadwiga Rogulska Kyts Md Foundation,
Amt des Komitees für europäische Integration,

Dank der Zusammenarbeit mit den oben erwähnten Institutionen wird das Angebot des MSPDiON immer breiter und attraktiver und die Reichweite seiner Tätigkeit immer höher. Die durchgeführten Projekte ermöglichen den Vereinseinrichtungen bessere Ausstattung und dem Personal wirkungsvollere und effektivere Arbeit. Durch Schulungen und Weiterbildung erweitert das Personal seine Qualifikationen.

Es gibt Gründe auf die gute Leistung stolz zu sein

Innerhalb der 16-jährigen Tätigkeit des MSPDiON hat der Verein einen langen Weg hinter sich. Die heutige Organisation erinnert nicht mehr an die bescheidenen Anfänge.

Die Mitarbeiter der jeweiligen Einrichtungen des Vereins bilden ein tolles, interdisziplinäres Fachkräfteteam. Hier sind folgende Spezialisten zu nennen: Lehrer, Pädagogen, Ärzte, Psychologen, Logopäden, Physiotherapeuten, Hypotherapeuten, Hundtherapeuten, Musiktherapeuten, Krankenschwester. Das Personal wird ständig weiter gebildet. Die angewandten Therapiemethoden werden modifiziert und auf dem aktuellsten Stand gehalten.

Alle Vereins-Arbeitsstätten verfügen über die neueste Therapieausrüstung und –hilfsmittel, was die Durchführung der Therapie erleichtert und ihre Wirksamkeit erhöht.

Das Prestige des Vereins ist weit über die Stadtgrenzen hinaus gewachsen. Dadurch weitet sich natürlich auch der Begünstigtenkreis zunehmend aus.

Was früher nur einer geringen Gruppe von Behinderten aus Milicz und Umgebung gedient hat, unterstützt heutzutage einen unvergleichlich größeren Kreis von hilfebedürftigen, behinderten Menschen. Dies sind die Ergebnisse der 16-jährigen Arbeit und zugleich Gründe, um auf die erfolgreiche Aufgabenerfüllung stolz zu sein.